

FIZ Sendenhorst und Albersloh e.V.
Kirchstr. 13, 48324 Sendenhorst

Stadt Sendenhorst
Herrn Bürgermeister Berthold Streffing
Frau Annette Watermann-Krass
Kirchstr. 1
48324 Sendenhorst



Sendenhorst, 10.Nov.2010

Antrag an die Stadt auf finanzielle Beteiligung an der Fortsetzung der Präventionsleistung „Sprungbrett“ in den Kindertageseinrichtungen im Netzwerk FIZ e.V.

Sehr geehrte Frau Watermann- Krass,
sehr geehrter Herr Streffing,
sehr geehrte Damen und Herren,

es geht um die Fortsetzung des Projekts „**Sprungbrett**“, komplette Projektbezeichnung:
<Psychomotorische Entwicklungsbegleitung – Frühe Hilfen für Kinder mit besonderem Förderbedarf aus Familien mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in den Vorschuleinrichtungen, die sich im Netzwerk „FIZ Sendenhorst und Albersloh e.V.-Familien im Zentrum“ zusammengeschlossen haben> kurz <Sprungbrett>

Laufzeit: November 2008 – Oktober 2011
Initiator: Verein „Beweggründe e.V.“
Finanzierung: überwiegend Mittel aus „Aktion Mensch“
FIZ/ Familienzentren/ Spenderpool
Beschäftigung: 1/1 Stelle; aufgeteilt 2/3 in Sendenhorst 1/3 in Albersloh
Wirkort: alle im Netzwerk FIZ zusammengeschlossenen 7 Tageseinrichtungen

FIZ e.V. ist daran interessiert, diese Maßnahme nach Ablauf der Projektlaufzeit (Okt.2011) nicht auslaufen zu lassen. FIZ stellt hiermit den Antrag auf Beteiligung der Stadt an der Anschlussfinanzierung zur Fortführung dieser Maßnahme mit einer ¾ Stelle über einen Zeitraum von weiteren 3 Jahren.

Kostenkalkulation: ¾ Stelle (30 Std.)	40.000,-EUR	
Mischfinanzierung Modell:	2/5	16.000,-EUR Stadt Sendenhorst
	2/5	16.000,-EUR Jugendhilfe Kreis WAF
	1/5	8.000,- EUR andere(FIZ/Familienzentren/ Spender)

Mit freundlichem Gruss

Dr. Mechthild Bonse
1. Vorsitzende FIZ Sendenhorst und Albersloh e.V.

Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Konto-Nr: 34129106

Volksbank Albersloh eG
BLZ 401 600 50
Konto-Nr:2708260800

Volksbank Sendenhorst eG
BLZ 412 626 21
Konto-Nr: 8121800

Vereinsregister VR 794 Amtsgericht Ahlen/ Gemeinnützigkeit anerkannt FA Beckum, St.-Nr. 304/5856/0159
FIZ Sendenhorst und Albersloh e.V., Kirchstr.13, 48324 Sendenhorst, Tel: 02526 / 93 04 30



An den
Ausschuss für Schule und Soziales
der Stadt Sendenhorst

Sendenhorst, den 09.11.2010

Bewertung des Projekts „Sprungbrett“ durch FIZ e.V.

FIZ Sendenhorst und Albersloh e.V. bewertet das Projekt „Sprungbrett“ als eine erhaltenswerte präventive Maßnahme im Raum Sendenhorst und Albersloh aus folgenden Gründen:

1) Die Zielgruppe

Die Maßnahme erreicht Kinder mit besonderem Förderbedarf. Sie stammen aus Familien mit erschwerenden oder benachteiligenden Lebensbedingungen, die aus eigenem Impuls heraus nicht aktiv Hilfe für sich und ihre Kinder suchen oder die Notwendigkeit von Entwicklungshilfen für ihre Kinder nicht erkennen. Belastende Benachteiligungen können u.a. Arbeitslosigkeit, Migrationshintergrund, Erkrankung, Armut oder soziale Isolation sein.

2) Der Förderansatz

Der besondere Förderbedarf der Kinder besteht bei Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Wahrnehmung, Bewegung, Erleben oder Sozialverhalten. Durch die gezielte Förderung mit dem psychomotorischen Ansatz sollen diese Kinder in ihrer Selbstwertentwicklung gestärkt werden und ein emotionales Gleichgewicht erlangen. Dies wird erreicht insbesondere über die Stärkung ihrer Spiel- und Handlungsplanung, ihrer Kommunikations-, Kontakt- und Konfliktfähigkeit.

3) Der frühzeitige Ansatz

Je eher wir Entwicklungsschwächen bei Kindern erkennen und fördernd eingreifen, desto größer wird die Chance der betroffenen Kinder auf eine gesunde Entwicklung. Sprungbrett erreicht Kinder überwiegend ab dem 3.Lebensjahr.

4) Der Wirkort

Da die Maßnahme in allen Kindertageseinrichtungen angesiedelt ist, können annähernd 100% der Kinder unserer Stadt in den Blick genommen werden um evtl. Förderbedarf zu erkennen.. In den Einrichtungen der Familienzentren werden die Eltern durch niederschwellige Beratungsangebote unterstützend begleitet.

5) Die Einbeziehung der pädagogischen Fachkräfte

Durch regelmäßigen Austausch in Teambesprechungen und Mitwirkung am psychomotorischen Förderprozess werden in der dreijährigen Laufzeit des Projekts Sprungbrett die pädagogischen Fachkräfte darin gestärkt, Entwicklungsauffälligkeiten zu erkennen und zu beurteilen. Sie gewährleisten eine wichtige Verknüpfung in der Beziehung zwischen den Kindern, den Eltern und den Therapeuten.

6) Die Vernetzung im FIZ

Diese 7 Vorschuleinrichtungen kooperieren über den Zusammenschluss im „FIZ Sendenhorst und Albersloh e. V.“ und profitieren von der Vernetzung durch gemeinsame Themensetzung und Vertiefung entwicklungsdiagnostischer Kenntnisse im regelmäßigen Austausch

Fazit: Es handelt sich bei der psychomotorischen Maßnahme „Sprungbrett“ um eine wertvolle Prävention, die fundiert angelegt zu einem frühen Zeitpunkt einwirkt.

Beurteilung: Unbedingt erhaltenswert.

Dr.Mechthild Bonse

1.Vorsitzende FIZ Sendenhorst und Albersloh e.V.

Arbeitskreis der Einrichtungsleitungen

Familienzentren Sendenhorst und Albersloh

Kindertageseinrichtungen St.Marien, St.Michael, St.Johannes, Maria-Montessori-Kindergarten, Kita Stoppelhopper

Kita Biberburg, St.Ludgerus

Sachbericht zur Zusammenarbeit der Familienzentren mit „Bewegründe e.V.“ im Rahmen des psychomotorischen Projekts „Sprungbrett“ November 2008 bis Oktober 2011

Alle oben genannten Einrichtungen sind in das Projekt „Sprungbrett“ involviert. Zwei Motopädagoginnen teilen sich die zu betreuenden Einrichtungen auf, so daß die Kindertageseinrichtungen und vor allem die betroffenen Familien einen festen Ansprechpartner haben. Die Fördergruppen werden in jeder Einrichtung an einem festgelegten Tag angeboten. Zudem vereinbaren die Mitarbeiterinnen für Elterngespräche, pädagogische Helfer-Konferenzen oder anderes individuelle Termine.

Das Projekt umfasste in den Kitas vor allem die Bereiche

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der praktischen Förderangebote.
In kleinen Fördergruppen oder wenn nötig, auch in Einzelbetreuung erhielten insgesamt 147 Projektkinder psychomotorische Förderung.
- Elternberatung/-begleitung (Gespräche, Hausbesuche, ...)
Die Elterngespräche wurden mit den GruppenerzieherInnen der betreuten Kinder gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Abgesprochen und terminiert wurden 247 Gespräche, von denen tatsächlich 233 auch wahrgenommen wurden. Durch die Förderung von 56 Kindern mit Migrationshintergrund erhielt die interkulturelle Elternarbeit als wertvoller Nebeneffekt eine zusätzliche Qualität.
- Austausch mit den Teams (Kleinteam, Großteam, ...)
In einem regen Austausch wurden spezifische Fragestellungen zu den Projektkindern und der Elternarbeit erörtert.
Die pädagogischen Fachkräfte wurden im Erkennen von gegebenen Entwicklungsauffälligkeiten und der Entwicklung geeigneter praktischer Handlungsansätze geschult. Die Teams wurden in der Bearbeitung fachspezifischer Fragestellungen unterstützt.
- Konzeptionelle Reflexion und Weiterentwicklung der Projektidee (Projektleitung, Projektsteuerungsgruppe, ...)
Jede Einrichtung stellte eine Mitarbeiterin zur regelmäßigen Mitarbeit an der Projektsteuerungsgruppe bereit. So wurde die Transparenz zwischen dem Projekt und den Einrichtungen vertieft und die Möglichkeit, zeitnah und aktuell auf auftretende Fragestellungen in den Kita einzugehen gestärkt.

Neben den Projektkindern profitierte auch eine große Anzahl von „Projektbegleitkindern“ von den Förderangeboten in den Einrichtungen. Insgesamt 46 Kinder konnten zusätzlich zu den Projektkindern wertvolle Entwicklungsimpulse für ihre psychomotorische Entwicklung erhalten.

Zurzeit nutzen aktuell 68 Projektkinder und 14 Begleitkinder die Fördermaßnahmen des Projekts Sprungbrett. Die Zusammenarbeit zwischen den Familienzentrumseinrichtungen und dem Kooperationspartner „Bewegründe e.V.“ hat sich durch das Projekt zu einem festen Bestandteil des spezifischen pädagogischen Förderangebots und einer fachlichen Profilierung der pädagogischen Fachkräfte entwickelt. Für die Kinder und ihre Eltern ist die örtliche Nähe und das niedrigschwellige Förderangebot in vertrauten Räumen ein hoch geschätztes und gefragtes Angebot der Familienzentren.